



**Volles Haus:** Marcel Niemeyer (r.) und die JSG Bielefeld-Süd erreichten erneut das Halbfinale um die Westfalenmeisterschaft, scheiterten aber knapp am TuS Ferndorf. Künftig werden die Vereine der JSG auch im Seniorenbereich enger zusammenarbeiten. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

# JSG wird erwachsen

*Eintracht Gadderbaum und SV Brackwede fusionieren zur kommenden Spielzeit*

VON GREGOR WINKLER

**■ Bielefeld. Sonntag hat Bielefeld-Süds B-Jugend den Einzugs ins Finale der Westfalenmeisterschaft verfehlt. Dennoch ein beachtlicher Erfolg für die JSG, die erst vor zwei Jahren von der HSG Eintracht Gadderbaum, dem HT SF Senne und der SV Brackwede gegründet wurde. Kommende Saison wird sich für die Handballer der drei Vereine einiges ändern.**

Zunächst werden auch die männlichen Kinderteams demnächst als JSG Bielefeld-Süd antreten. „Wir wollen eine höhere Vernetzung. Die E-Jugendlichen sollen sich genauso mit der A-Jugend identifizieren wie umgekehrt“, erklärt JSG-Vorsitzender Ivo Kraft. Dazu kommen Verbandsvorgaben. „Wenn wir an der A-Jugend-Regionalliga oder wie gerade die B-Jugend an weiterführenden Spielen teilnehmen wollen, ist es vorgeschrieben, dass eine JSG durchgängig sein muss“, so Kraft. Für die Kinder ändere sich allerdings nichts: „Die Teams werden erst ab der C-Jugend gemischt. Die Kinder sollen weiter mit dem Fahrrad zum Training fahren können.“

Dafür passiert im Seniorenbereich einiges. Eintracht Gadderbaum und Brackwede werden enger zusammenarbeiten. Die Gründe sind vielfältig. Einer ist, dass die handelnden Personen der JSG auch mit im nun größeren Boot der Gesamt-Fusion sitzen. „Unsere Zusammenarbeit klappt sehr gut und ist unkompliziert“, berichtet SVB-Abteilungsleiter Thomas Kroll und fragt: „Weshalb sollte das jetzt anders sein?“

Ein weiterer Grund ist die Hallenfrage. „Wir stoßen an unsere

die Verantwortlichen Handlungsbedarf. Was für die kleine Abteilung der SV Brackwede logisch scheint, muss im Fall der HSG erklärt werden. Linnenbrügger: „Erste und zweite Mannschaft sind zwar frisch aufgestiegen, sind aber auch relativ alt.“ Viele der Talente, mit denen der Umbruch bewerkstelligt werden soll, stammen aus Brackwede. „Die könnten wir ohne die Fusion nicht halten“, sagt Brackweders Thomas Kroll. Aktuell greift HSG-Trainer Matthias Foede in der Landesliga schon

nen Sponsorenpool aufgebaut“, sagt Linnenbrügger.

Die Gefahr der fehlenden Identität bestehe nicht. „Das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Handballer wird doch eher gestärkt“, sagt Carsten Halw, zweiter Vorsitzender der HSG. Linnenbrügger befürchtet auch kein Ausbleiben von Zuschauern – im Gegenteil. „Das Publikum möchte gutklassigen Handball von Spielern mit hohem Identifikationswert sehen. Das bieten wir.“

Zudem soll in der neuen Spielgemeinschaft der Mädchenhandball gefördert werden. Eintracht Gadderbaum hat nur eine D-Jugend, die Vizekreismeister wird und nun in die C-Jugend-Bezirksliga möchte. „In diesem Bereich müssen wir uns breiter aufstellen“, meint Halw. Brackwede bringt eine B-Jugend sowie ein Frauenteam mit in die Fusion. Dies sei ein Anfang, um Frauenhandball zu etablieren.

Einen endgültigen Namen hat das Kind übrigens noch nicht. Linnenbrügger: „Das wird erst spruchreif.“ Nach zwei Jahren wird eine Zwischenbilanz gezogen. Wenn das Projekt ähnlich erfolgreich ist wie die JSG, dürfte der Fortsetzung nichts im Weg stehen.

---

**»Unsere Zusammenarbeit klappt sehr gut und ist unkompliziert«**

---

Grenzen und brauchen mehr Trainingsgelegenheiten“, sagt Ingo Linnenbrügger. Ohne dass der Aufwand erhöht werden müsse, werde dieses Problem künftig behoben, so der HSG-Leiter. Schließlich liegen zwischen Sportpark Gadderbaum und den Brackweder Hallen gerade einmal sechs Straßenbahnhaltestellen. Linnenbrügger: „Dazu kommt die Kuhlo-Schule, die über den Berg ebenso gut zu erreichen ist.“ Doch auch sportlich sehen

auf fünf A-Jugendliche zurück. „Das muss der Weg der Zukunft sein“, so Foede.

Um „künftig für jeden Jugendlichen die passende Liga zu haben“ (Foede) ist der sportliche Blick nach vorne gerichtet. Die Reserve soll in die Bezirksliga, die dritte Mannschaft in die Kreisliga A. Das Landesliga-Team soll 2010 weiter vorne landen. „Die 'Erste' spielt weiter in Gadderbaum. Wir wollen echte Heimspielatmosphäre, haben dort Stammpublikum und ei-